ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de la statistique et de la donnée SSD
Amt für Statistik und Daten SDA

Bd de Pérolles 25, 1701 Freiburg

T +41 26 305 28 23, F +41 26 305 28 28
https://www.fr.ch/sda

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 13. November 2026

Medienmitteilung
—

Freiburger Konjunktur robust, auch wenn nicht alle Anzeichen auf grün stehen

Die Wirtschaft des Kantons Freiburg hat sich in den letzten Monaten insgesamt solide entwickelt, obwohl das internationale Umfeld nach wie vor von geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt ist. Die KOF-Konjunkturumfragen vom Oktober deuten auf eine Verbesserung der Lage in der Industrie hin, während der Detailhandel einen leichten Rückgang verzeichnet. Die Arbeitslosenquote bleibt stabil, die Hotellerie erreicht einen neuen Höchstwert bei den Logiernächten pro Quartal und die Neuzulassungen von Personenwagen bestätigen den Stabilisierungstrend. Die Zahl der Unternehmenskonkurse steigt hingegen weiter an und das Investitionsvolumen der bewilligten Bauprojekte ist im 3. Quartal 2026 gesunken.

Weiterhin unsicheres internationales Umfeld, widerstandsfähige Schweizer Wirtschaft

Das globale wirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor von zahlreichen Unsicherheiten geprägt. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, die Risiken für die Energieversorgung in Europa sowie die Unsicherheiten hinsichtlich der amerikanischen Zollpolitik verdüstern immer noch die wirtschaftlichen Aussichten. Vor diesem Hintergrund zeigt die Schweizer Wirtschaft eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Nachdem das BIP-Wachstum im 2. Quartal 2026 stärker ausgefallen war als erwartet, hat die Expertengruppe des Bundes im September ihre Wachstumsprognosen für das laufende Jahr deutlich nach oben korrigiert. Sie rechnet neu mit einem Anstieg des realen Schweizer BIP (Sportevent-bereinigt) um 1,7% im Jahr 2026, während sie zuvor noch ein Wachstum von 0,9% prognostiziert hat. Für 2027 wird ein Wachstum von 1,6% erwartet. Die Abwärtsrisiken bleiben jedoch erheblich. In mehreren europäischen Ländern gewinnen gesellschaftliche Bewegungen an Dynamik, während die Lage in der Strasse von Hormus weiterhin festgefahren ist, was Auswirkungen auf den Weltmarkt für Treib- und Brennstoffe hat. Angesichts der relativ geringen Gasreserven in Europa könnte die Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigt werden, falls es einen strengen Winter oder weitere Versorgungsstörungen gibt. Vor allem aufgrund der steigenden Energiepreise hat sich die Inflation in der Schweiz seit Jahresbeginn deutlich verstärkt und lag im Oktober 2026 gegenüber der Vorjahresperiode bei 1,5%. Im internationalen Vergleich fällt sie dennoch moderat aus. Zwar sind die Zinsen weiterhin relativ tief, doch bleibt der Schweizer Franken stark, was für einige Exportbranchen eine Herausforderung darstellt. Die Freiburger Wirtschaft entwickelt sich vor diesem Hintergrund, der sich sowohl durch die Robustheit der Schweizer Wirtschaft als auch durch anhaltende externe Risiken auszeichnet.

KOF-Konjunkturumfragen: gegensätzliche Entwicklung in der Industrie und im Detailhandel

Den jüngsten Konjunkturumfragen der KOF bei den Freiburger Industrieunternehmen zufolge hat sich das Wirtschaftsklima, das sich bereits im vorangehenden Quartal aufgehellt hat, in den letzten

drei Monaten weiter verbessert. Im Oktober 2026 lag der Geschäftslageindikator im Kanton Freiburg bei +20 (Schweiz: +18), gegenüber +1 im Juli (Schweiz: +11). Der Anteil der befragten Freiburger Industrieunternehmen, die ihre aktuelle Lage als gut bezeichnen, ist somit gestiegen. Auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate bewerten sie positiv. Bei der jüngsten Umfrage lag der entsprechende Indikator in der Freiburger Industrie bei +29 (Schweiz: +10). Die befragten Unternehmen rechnen also insgesamt mit einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit in den kommenden sechs Monaten.

Demgegenüber fällt der Trend im Freiburger Detailhandel genau umgekehrt aus: Die KOF-Konjunkturumfragen weisen für die letzten Monate auf einen Rückgang hin. Der KOF-Geschäftslageindikator sank im Oktober 2026 auf -3, nachdem er im Juli noch bei +8 und im August sogar bei +20 lag. Dies bedeutet, dass die befragten Detailhandelsunternehmen die Konjunkturlage weniger gut bewerten und die Lage nun insgesamt eher als zufriedenstellend denn als gut einschätzen. Auf Landesebene fällt die Entwicklung ähnlich aus: Der Indikator sank von +6 im Juli auf -1 im Oktober. Der Indikator für die Sechs-Monats-Aussichten im Detailhandel blieb im Oktober zwar positiv (Freiburg: +11; Schweiz: +18), im Kanton Freiburg ist er jedoch gegenüber der Konjunkturumfrage vom Juli 2026, bei der er noch bei +18 lag, deutlich zurückgegangen.

Insgesamt positive Entwicklung der übrigen Konjunkturindikatoren

Was die übrigen im Kanton verfügbaren Konjunkturindikatoren betrifft, haben sich die meisten seit der letzten vierteljährlichen Analyse stabil oder sogar positiv entwickelt. Einzelne Indikatoren fallen aber weniger günstig aus, allen voran die Unternehmenskonkurse.

Kräftiges BIP-Wachstum im Kanton Freiburg im 2. Quartal 2026

Nach den neusten Schätzungen des Instituts CREA wuchs das reale BIP des Kantons Freiburg im 2. Quartal 2026 saisonbereinigt um 1,4%, nachdem es im Vorquartal ein Wachstum von 0,8% verzeichnet hatte. Die Freiburger Wirtschaft hat im Frühjahr somit deutlich an Fahrt gewonnen und ein Wachstum verzeichnet, das weit über dem Durchschnitt lag – ebenso wie die Schweizer Wirtschaft, deren BIP im gleichen Zeitraum um 1,5% gestiegen ist (saison- und Sportevent-bereinigt). Die wichtigsten Impulse gingen von der Industrie aus, insbesondere von der chemisch-pharmazeutischen Industrie und in geringerem Masse vom Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau. Auch die meisten anderen Wirtschaftszweige trugen im 2. Quartal positiv zum Wachstum im Kanton Freiburg bei, insbesondere der Handel. Es ist jedoch anzumerken, dass die vorliegenden Schätzungen des CREA erstellt wurden, bevor das BFS am 26. Oktober 2026 die Revision der Berechnungsmethode der kantonalen BIP veröffentlicht hat. Sie berücksichtigen diese neue methodische Grundlage also noch nicht.

Handelsregister: Die Konkurse im 3. Quartal 2026 verharren auf hohem Niveau, die Eintragungen bleiben stabil

Nach der im 2. Quartal beobachteten Verlangsamung, die auf zwei Quartale mit Höchstwerten folgte, blieb die Dynamik bei den Unternehmensgründungen im Kanton Freiburg im 3. Quartal 2026 insgesamt stabil. Zwischen Juli und September wurden im Handelsregister 511 neue Unternehmen eingetragen, das ist eines mehr als im Vorquartal (+0,2%) und 15 mehr als im 3. Quartal 2025 (+3,0%). Die Zahl der Konkurse hingegen, die seit Inkrafttreten der gesetzlichen Bestimmungen über öffentlich-rechtliche Forderungen Anfang 2025 stark angestiegen ist, zeigt bislang keine Anzeichen einer Abschwächung. Im 3. Quartal 2026 wurden insgesamt 99 Konkursverfahren gegen im Freiburger Handelsregister eingetragene Unternehmen eröffnet. Das

sind 8 Konkursen mehr als im Vorquartal (+8,8%) und 20 mehr als vor einem Jahr (+25,3%). In den ersten neun Monaten des Jahres stieg die Zahl der Konkurse gegenüber der Vorjahresperiode um 38,8%, während die Zahl der Neueintragungen um 3,2% zunahm.

Freiburger Arbeitsmarkt: Arbeitslosenquote im Oktober 2026 unverändert bei 2,5%

Ende Oktober 2026 waren 4508 Arbeitslose bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) des Kantons Freiburg gemeldet. Das ist eine Person weniger als im September (-0,0%) und 62 weniger als vor einem Jahr (-1,4%). Die Arbeitslosenquote blieb somit sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch im Vergleich zum Oktober 2025 unverändert bei 2,5%. Die Entwicklung fällt positiver aus als auf Landesebene, wo die Arbeitslosenquote im Oktober 2026 bei 3,0% lag, was einem Anstieg um 0,1 Prozentpunkte im Jahresvergleich entspricht. Die Zahl der im Kanton gemeldeten Stellensuchenden belief sich im Oktober auf 9299 Personen, das sind 16 mehr als im September (+0,2%; Schweiz: +1,1%) und 189 mehr als vor einem Jahr (+2,1%; Schweiz: +4,7%). Die Stellensuchendenquote belief sich somit auf 5,1% (Schweiz: 4,9%). Gemäss den neusten verfügbaren Zahlen zur Kurzarbeit (KA) wurden im Kanton für Juli 2026 insgesamt 1913 Ausfallstunden effektiv abgerechnet. Dies entspricht einer Abnahme um 83,4% gegenüber Juni 2026 und einer Abnahme um 80,9% gegenüber Juli 2025. Die Kurzarbeit erreicht damit den tiefsten Stand seit Frühjahr 2023.

Neue Höchstzahl bei den Logiernächten in der Freiburger Hotellerie im 3. Quartal 2026

Die Freiburger Tourismusbranche registrierte im 3. Quartal 2026 die höchste Anzahl an Logiernächten, die jemals in einem Quartal seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1992 verzeichnet wurde. Zwischen Juli und September zählten die Hotels des Kantons insgesamt 177'729 Logiernächte. Dies entspricht einem Anstieg von 3,8% gegenüber der Vorjahresperiode, die mit 171'253 Übernachtungen bislang den Quartalsrekord gehalten hatte. Die Freiburger Hotellerie verzeichnete im 3. Quartal ein stärkeres Wachstum als auf Landesebene. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der Logiernächte in Schweizer Hotelbetrieben im Vergleich zum Vorjahr um 1,0%.

Stabilisierung der Neuzulassungen von Personenwagen im 3. Quartal 2026 bestätigt

Nachdem die Neuzulassungen zwei Jahre in Folge rückläufig waren, setzte sich im 3. Quartal die im ersten Halbjahr 2026 beobachtete Stabilisierung des Schweizer und Freiburger Automobilmarkts fort. Zwischen Juli und September 2026 wurden im Kanton Freiburg 2477 neue Personenwagen in Verkehr gesetzt (provisorische Zahlen; Spätanmeldungen sind weiterhin möglich). Dies entspricht einem Anstieg von 2,4% gegenüber der Vorjahresperiode (Schweiz: +4,2%). Die ersten provisorischen Zahlen für Oktober bestätigen diesen Trend: Die Neuzulassungen stiegen im Vergleich zum Oktober 2025 um 4,4% (Schweiz: +2,9%).

Rückläufiges Investitionsvolumen der im 3. Quartal erteilten Baubewilligungen

Nach ersten Schätzungen aufgrund der in FRIAC erfassten Informationen wurden im dritten Quartal 2026 im Kanton Freiburg 1240 Baubewilligungen für ein geschätztes Gesamtbudget von knapp 514 Millionen Franken erteilt. Dieser Betrag liegt unter dem Ergebnis des Vorquartals (-27,9%) und auch unter dem der Vorjahresperiode (-7,1%). Die Zahl der zwischen Juli und September 2026 erteilten Baubewilligungen blieb im historischen Vergleich zwar stabil (2010-2025: durchschnittlich 1000 Bewilligungen pro Quartal), doch das geschätzte Investitionsvolumen der bewilligten Bauprojekte liegt unter dem Durchschnitt (2010-2025: 558 Millionen Franken pro Quartal), was darauf schliessen lässt, dass in diesem Quartal insgesamt weniger grosse Projekte bewilligt wurden.

Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der definitiven Aussenhandelsdaten nach Kantonen für das Jahr 2025 durch das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) verzichtet das Amt für Statistik und Daten (SDA) darauf, provisorische Monatsdaten zu den Exporten und Importen des Kantons Freiburg zu veröffentlichen.

Industrie insgesamt

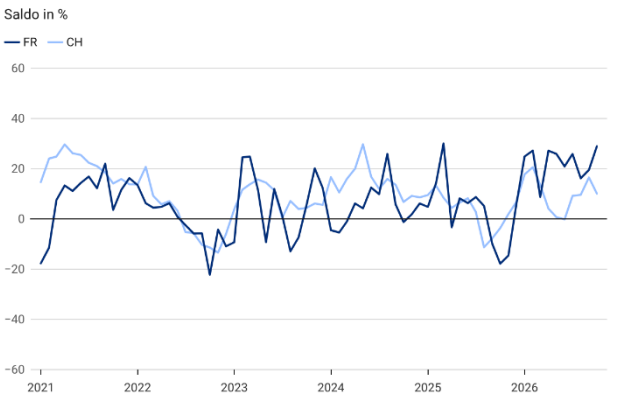
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Aktualisiert am: 05.11.2026 (Zeitreihen ab 2021 im August 2026 revidiert)

Grafik: SDA • Quelle: KOF Institut der ETH Zürich - Konjunkturumfrage • Erstellt mit Datawrapper

Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate

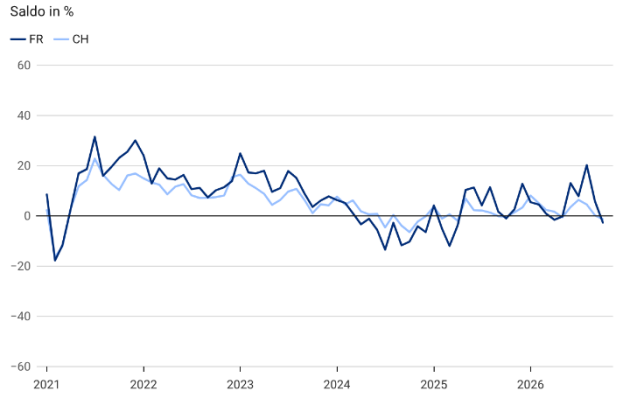


Aktualisiert am: 05.11.2026 (Zeitreihen ab 2021 im August 2026 revidiert)

Grafik: SDA • Quelle: KOF Institut der ETH Zürich - Konjunkturumfrage • Erstellt mit Datawrapper

Detailhandel

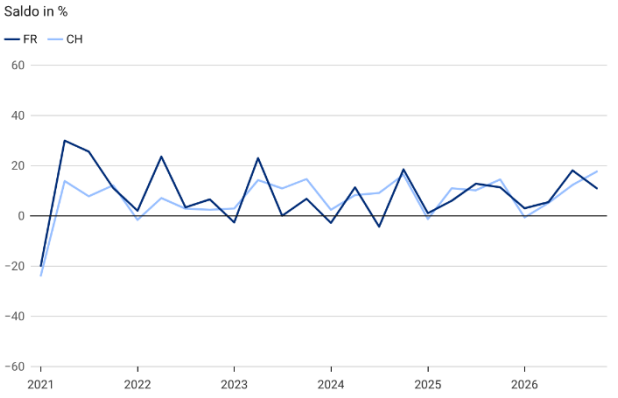
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Aktualisiert am: 05.11.2026 (Zeitreihen ab 2021 im August 2026 revidiert)

Grafik: SDA • Quelle: KOF Institut der ETH Zürich - Konjunkturumfrage • Erstellt mit Datawrapper

Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate



Aktualisiert am: 05.11.2026 (Zeitreihen ab 2021 im August 2026 revidiert)

Grafik: SDA • Quelle: KOF Institut der ETH Zürich - Konjunkturumfrage • Erstellt mit Datawrapper

Eine Übersicht und Grafiken über die verschiedenen auf kantonaler Ebene verfügbaren Konjunkturindikatoren sind über die folgenden Links abrufbar:
Freiburger Konjunkturspiegel | Staat Freiburg
Porträt des Kantons – Wirtschaft und Finanzen – Datenportal Freiburg (Registerkarte «Konjunktur»)

Auskünfte
—
Emilie Gachet, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Amt für Statistik und Daten, T +41 26 305 28 32